

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 30. Montag, den 30. Januar 1826.

Unternehmungsgestalt Leipziger Reisender.

So wie wir mit Recht stolz sind auf Gelehrte, welche entweder in Leipzig das erste Licht erblickten, oder doch hier den Grund zu jenem Rufe zu legen begannen, welcher ihnen ein unvergängliches Andenken sichert — den Namen Leibniz, Lessing, Goethe, Engel, Kästner, Gessner, Garve, Burckhardt lassen sich so viele anreihen — eben so erfüllt uns mit größtem Interesse jede Nachricht, welche den Unternehmungsgestalt Anderer dieser unserer Landsleute bekräftigt. Wer hat nicht mit Schauern die Beschreibung des Schiffbruches der Meduse gelesen, welche ein Opfer der größten Unkunde ihres Führers ward, und von hundert und fünfzig Mann nach den grausenvollsten Prüfungen, nur fünfzehn ans Land brachte? Hier entrann Herr Kummer aus Leipzig diesen Gefahren nur dadurch, daß er mit einer kleinen Anzahl Leidensgefährten in dem ausgefetzten Boote landete, und sich dem namenlosen Tode des Hungers und Durstes, und der brennenden Sonnenglut, welche die sandige Bodenfläche von Afrikas Küste zurücksandte, auf den endlich glücklich erreichten Wege nach Senegal aussetzte.

Fast verzweifelte man, ob die Piramyden in Aegypten (mit Ausnahme der größten) sich eröffnen ließen. Hatte doch Witte sie zum Theil für ein bloßes Naturerzeugniß ausgegeben

und dieses mit mehreren Gründen plausibel machen wollen. Dem leider vom zu frühen Tode ereilten Belzoni gelang zuerst, die Grabgewölbe eines dieser Wunderwerke zu ergründen, und das heilige Siegel zu lösen. Wenn nun der Freiherr von Minutoli glücklich in diese Fußstapfen getreten ist, und was bei Gizah glückte, auch bei Sakkara mit der großen, in Absätzen erbauten Piramyde zu Stande gebracht hat; so ist doch auch hier einem Leipziger viel zu verdanken. Denn als die Herren Salt, Drovetti und andre sich dahin begaben, um das Innere des eröffneten Wundermals zu untersuchen, war der fünfzig Fuß tiefe Brunnen noch so unzugänglich, daß es nur Herrn Kabisch aus Leipzig und Herrn Piedemonte aus Genua gelang, sich an Stricken und nicht ohne große Gefahr hinabzulassen, um in das Innere der Piramyde einzudringen. (S. Spitzer's Journal der Reisen, Juni 1825 Seite 132).
D. C. A. Ms.

Abgeschlagene Bitte.

Eine Dame, die ihren Gatten und ihre Kinder heimlich verlassen und in langer Zeit keine Nachricht von sich gegeben hatte, schrieb endlich, und bat, als reuige Sünderin, um die Erlaubniß, zurückkehren zu dürfen; allein ihr unversöhnlicher Gatte antwortete: „So gern ich dienen möchte, Madame, so kann

ich es doch in diesem Falle nicht. Sie werden disponiren Sie über alles, was Sie zurückgelassen haben, denn ich wünsche nicht, durch die Ihnen die Erlaubniß zur Abreise gegeben. irgend etwas weiter an Sie erinnert zu werden.

Dr. A. Gest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung. Das die Eisbahn nach Sonnenwitz sehr gut zu befahren ist, wird hiermit ergebenst angezeigt. *Reißner jun., Fischer Alt-Meister.*

Versteigerung Heute, den 30. d. M., soll ein neuer vierziger Schlitten, grün lackirt, jedoch ohne Ausschlag, im Hofe des Churprinzen öffentlich versteigert werden.

Beschluss der physikalischen Vorstellungen.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß mir durch hohe obrigkeitliche Begünstigung erlaubt ist, meine Vorstellungen, wovon die Anschlagzettel das Nähere besagen, noch 3 Tage fortzusetzen, nemlich heute, morgen und Mittwoch. Um geneigten Zuspruch bittet *Panzer.*

Verkauf. Einige noch sehr gute Bücherregale, mit weißer Delfarbe angestrichen, sind für einen sehr billigen Preis einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Feinsten Jamaica Rum, in Gebinden und Bouteillen, verkauft billig *Wilh. Penzler, (Ritterstraße, Melone).*

Verkauf. Bunte wollene Kinderkleider in allen Größen, feine gestreifte Herren-Unterwesten und jüdländische wollene Strumpfwaren aller Art, findet man sehr wohlfeil, bei *Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhaus.*

Verkauf. Zwei neumelkene Kühe nebst Kälbern, sind zu verkaufen auf dem Rittergute *Plauszig, beim dasigen Pächter.*

P o s t - D e c l a r a t i o n e n

wie sie vom 1. Januar 1826, laut der Königl. Preuss. Bekanntmachung vom 27. Septbr. 1825, den mit den Fahrposten eingehenden oder ausgehenden Waaren beigegeben werden müssen, sind auf gut Schreibpapier und beschnitten 100 Stück à 6 Gr. zu haben in der Expedition dieses Blattes.

N. S. Diejenigen resp. Handlungshäuser, welche 1000 Stück zusammen nehmen, können diese Deklarationen mit ihren Handlungs-Firmas unterzeichnet, für denselben Preis à 100 6 Gr. mithin 1000 Stück für 2 Thlr. 12 Gr. bald nach der Bestellung erhalten.

G r o ß e H o l l s t e i n e r A u s t e r n

sind wieder frisch angekommen, bei

Peter Anton Dallera.

Gesucht wird zu Ostern d. J. unter annehmlchen Bedingungen eine Köchin von gesehtem Alter, welche das Kochen versteht, und sowohl hierüber, als auch über ihre sittlich gute Aufführung durch gute Attestate sich ausweisen kann. Nähere Nachricht erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein armer junger Mensch von 17 Jahren, der beide Eltern verloren, und Niemand mehr hat, der sich seiner annimmt, wünscht auf ehrliche Weise sein Brod zu verdienen. Er bietet sich zum Bedienten an, und verspricht einer Herrschaft, die sich seiner hilflosen Lage erbarmt, den größten Fleiß, und die gewissenhafteste Ehrlichkeit und Treue im Dienst. Nähere Auskunft giebt der Uhrmacher Röhr in Leipzig, Ulrichsgasse Nr. 969.

Gesucht. Ein Dienstmädchen, welche kochen kann, reinlich und ordentlich und im Nähen nicht ganz unerfahren ist, kann kommende Ostern d. J. ein Unterkommen finden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in der Nähe der Fleischergasse, Hain- oder Catharinenstraße, entweder eine große Etage mit wenigstens 10 Stuben oder zwei Etagen in einem Hause, jede mit ungefähr 6 Zimmern; die erste davon müßte jedoch zwei verschiedene Eingänge und eine große Stube haben. Anzeigen bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung. Ein freundliches Logis mittler Größe, wird auf der Berbergasse nächste Ostern frei. Man erfährt das Nähere bei Christian Elhner, in Nr. 1168.

Vermietung. Verschiedene Gärtchen in den Vorstädten, sind für diesen Sommer zu vermieten, durch das Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietung. Eine erste und dritte Etage in Nr. 251, mit der Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist in der Fleischergasse Nr. 245, vier Treppen hoch, zu erfragen.

Vermietung. In Nr. 868 ist ein Logis im Hofe von Ostern an von 2 Stuben nebst Zubehör, für 45 Thlr. zu vermieten.

Vermietung. Ein Logis auf der Neugasse, eine Treppe hoch, vorne heraus, mit zwei Stuben, Stubenkammer, Alkoven, Küche nebst allen Zubehör, ist zu Johanni an eine solide Familie zu vermieten. Zu erfragen auf der Neugasse Nr. 1193.

Vermietung. In der Vorstadt ist eine freundliche Stube nebst einer Kammer, in einer angenehmen Lage, mit der Aussicht auf die Allee, mit oder ohne Meubles, zu Ostern an einen ledigen soliden Herrn zu vermieten. Auskunft giebt man im Salzgäßchen Nr. 409, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Es sind von jetzt an zwei Gewölber, wovon das eine mit einer Schreibstube versehen, in der vortheilhaftesten Lage des Brühls, zu vermieten; auch können nöthigenfalls ein Paar Zimmer dazu abgegeben werden. Nähere Auskunft giebt der Hausmann in Winklers Hause, auf der Catharinenstraße.

Vermietung. Auf dem Neuenkirchhofe Nr. 293 ist ein kleines Logis, bestehet aus Stube, Kammer, Küche und übrigen Zubehör vorne heraus an eine stille Familie oder an ledige Herren, ohne Meubles zu vermieten und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermietung. Auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 274 sind verschiedene Meubles ganz billig zu vermieten, doch nur an solide Leute, und das Nähere 1 Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Das Logis-Bureau für Leipzig, Peterkirchhof Nr. 54,
ist neuerdings beauftragt, folgende Locale zu vermieten:

- 1) Eine Werkstatt nebst Logis für einen Feuerarbeiter, Schmidt, Schlosser oder Hutmacher ic.
- 2) Mehrere Keller und feuerfeste Niederlagen, in verschiedenen Gegenden der Stadt und Vorstadt, unter letzteren vorzüglich eine große gewölbte Niederlage auf dem Neuen Kirchhofe, vorzüglich für eine Tabakfabrik geeignet.

3) Mehrere meublirte Stuben, mit und ohne Schlafgemach, in einer stillen Gegend der Stadt, für Studirende, welche gern ruhig wohnen möchten, zu ganz billigen Preisen.

4) Einen Schoppen, worin 6 bis 8 Wagen stehen können, in der Petersvorstadt.

Zu vermietthen sind eingetretener Umstände wegen 2 große Familienlogis, welche zu Ostern v. J. bezogen werden können. Das Nähere in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermietthen ist auf der Gerbergasse Nr. 1163 ein Logis, 3 Treppen hoch, vorne heraus, und zu Ostern zu beziehen.

Zu vermietthen ist ein Logis in der Fleischergasse Nr. 302, und das Nähere parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist ein Gewölbe von jetzt oder Ostern an, und das Nähere zu erfragen in der Hainstraße Nr. 342, zwei Treppen.

* * * Nachdem die allgemeine Theilnahme, dem Andenken des unvergeßlichen Kinderfreundes Christian Felix Weiße gewidmet, bei den hier so eben begangenen Festlichkeiten sich auf das erfreulichste kund gethan hat, wird es mir wohl erlaubt seyn, noch wenige Worte, die Weißesche Stiftung in Annaberg betreffend, an das in wahren Wohlthun nie ermüdende Leipziger Publikum ergehen zu lassen.

Es kann unserm verewigten Weiße wohl auf keine edlere und seinem frommen Sinne besser entsprechende Art ein Denkmal von seinen dankbaren Freunden und Verehrern gesetzt werden, als in dem in seiner Geburtsstadt Annaberg, ein seinen Namen tragendes Institut, errichtet wird, wo arme verlassene und verwaiste Kinder unentgeltlich aufgenommen, erzogen und zu guten und brauchbaren Menschen gebildet werden sollen.

So klein der Anfang ist, so groß, wichtig und segnenbringend kann dieses Unternehmen durch fortgesetzte menschenfreundliche Unterstützung werden. Wer der armen verlassenen Kleinen Freund ist, der Unschuld Kummerthänen nicht ohne Erbarmen sehen mag und sie nach Kräften gern durch Wohlthun stillen möchte, dem er bietet sich, wie bereits geschehen, auch ferner zur Annahme und gewissenhaftesten Besorgung milder Beiträge.

David Anger in Leipzig.

Z h o r z e t t e l v o m 29. J a n u a r.

Grimma'sches Thor.	u.	zurück, Hr. Lieuten. Strampf, in Pr. Diensten.
Gestern Abend.		v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Schöne, v. Schwe-
Die Baugner fahrende Post	7	rin, bei Buchhdl. Reimer
Vormittag.		K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Breslauer fahrende Post	7	Vormittag.
Die Dresdner reitende Post	7	Die Jena'sche fahrende Post
Nachmittag.		Nachmittag.
Hr. Graf v. Schulenburg, v. Dresden, im Ho-	3	Auf d. Frankfurter Gilpost: Hr. Pölgstommis Bold,
tel de Saxe		v. München, im Hotel de Saxe, Hr. Rfm. Peters,
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Rfm. Steckel, und		v. Frankf. a. M., im H. de Saxe, Dem. Fiedler,
Hr. D. Rath D. Puttrich, v. hier, v. Dresden	5	v. hier, v. Weimar zurück, Hr. Act. Hauboldt,
zurück, u. Hr. Stud. Zobel, v. Meissen		von Raumburg, im Birnbaum, Hr. Referendar
Halle'sches Thor.	u.	Restrich, v. Raumburg, im Birnbaum, u. Hr.
Vormittag.		Regoziant Guot, v. Valenciennes, im Kaffeeb.
Die Braunschweiger fahrende Post	5	
Eine Eskafette von Delitzsch	11	P e t e r s t h o r.
Hr. Ane Müller, a. Dresden, v. Berlin, p. durch	12	Gestern Abend.
Nachmittag.		Die Coburger fahrende Post
Hrn. Rfl. Gebr. Rau, v. Berlin, pass. durch	1	
Hr. Künstler Detroat, v. Berlin, im H. de Saxe	2	H o s p i t a l T h o r.
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Baumstr. Erkel u.		Nachmittag.
Sohn, v. Berlin zurück, Hr. Senf. Martius,		Auf der Freiburger Post: Hr. Rfm. Marstaller,
u. Pölgstommis Chemnitz, v. hier, v. Berlin		a. Hamburg, bei Heinrichs Erben
		Die Nürnberger reitende Post